



Das Klostercafé lädt Wanderer und Ausflügler zur Rast ein

Überregionalen Bekanntheitsgrad hat Hohenbusch durch viele Veranstaltungen erlangt, so die Hohenbuscher Kulturtage und Reitturniere. Seit 1997 öffnet das Haus zur jährlichen Sommer-Kunstakademie die Pforten. Renommier- te Künstler und Künstlerinnen bieten dann einige Wo- chen lang kreative Kurse in Malerei, plastischem Gestalten, Zeichnen und Arbeiten mit Holz oder Filz für Anfänger und Fortgeschrittene an. Je- weils am letzten Wochen- ende werden die Ergeb- nisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann der Öffentlichkeit präsentiert. Die Räumlichkeiten im Haus Hohenbusch, Her- ren- und Laienbrüder- haus, Priorensaal oder das Atelier können Vereine, Firmen und auch private Veranstalter gegen Entgelt



Alter Baum im Klosterpark

nutzen. In der ehemaligen Zehntscheune hat der Reit- und Fahrverein eine Bleibe gefunden. Ständig werden Fort- und Ausbildungsveranstaltungen angeboten.

Und so schließt sich der Kreis zu den Mönchen des einst mächtigen Ordens, die ein schwarz-weißes Habit, mög- lichst aus ungeschorener Wolle und auf dem Skapulier ein Kreuz trugen, dessen vertikaler Balken rot, der horizontale weiß war und die fast ein halbes Jahrtausend vor den Toren von Erkelenz wirkten. Bis zur Auflösung war Hohen- busch Stätte der Erziehung und Ausbildung für den Klostersnachwuchs. Es gab nicht nur theologische Studien-

kurse, auch die Geistes- und Naturwissenschaften wur- den gepflegt und aus vielen Niederlassungen des Ordens kamen die Novizen. Der frühere Geist von Hohenbusch soll erhalten bleiben oder wieder belebt werden. Das ist nicht nur der Wunsch der Bürger, sondern auch des Lan- deskonservators, der darüber wacht, dass die Denkmals- pflege gewahrt bleibt. Nicht von ungefähr werden auch einige Mönchszellen im Herrenhaus nach alten Beschrei- bungen rekonstruiert, um das damalige Leben zu doku- mentieren und gleichzeitig den Bogen zu einem Zentrum für kulturelle Belange im weitesten Sinne zu spannen und auszubauen.



Standort der ehemaligen Klosterkirche

Herausgeber: Der Bürgermeister der Stadt Erkelenz

Titelfoto NRW-Stiftung

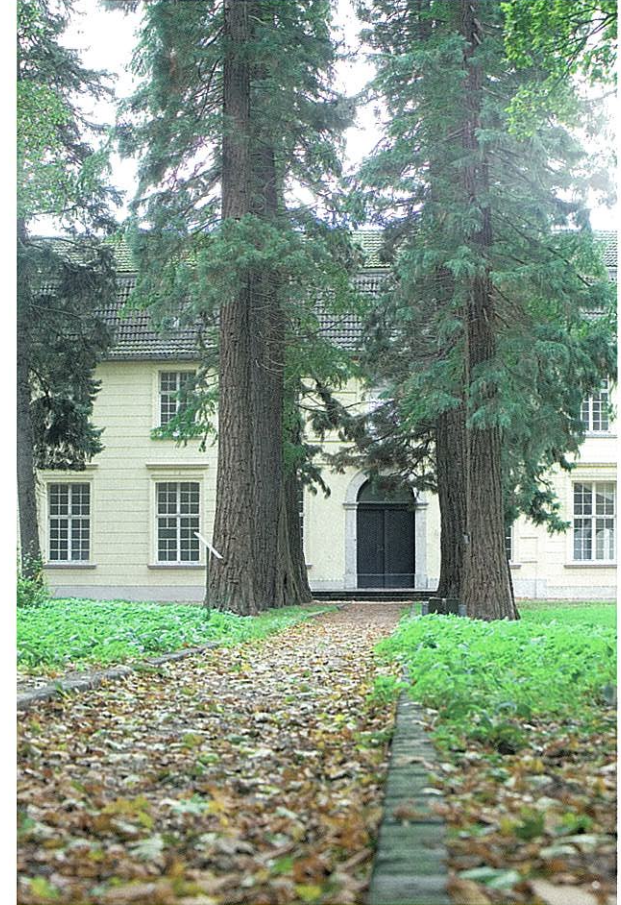
alle weiteren Fotos, Neugestaltung und Ergänzung früherer Texte

Bodo A. Strickstroock, Erkelenz

Druck: Maßen, Satz und Druck, Erkelenz

3. Auflage 2010, Nachdruck verboten

Haus Hohenbusch



Der Name „Hoenbusc“ wird urkundlich zum ersten Mal 1146 erwähnt. Der freie Mann Baldericus verkaufte sein Erbgut an einen Ministerialen des Aachener Marienstifts Rudolfus. Das Ehepaar Rudolfus und Ermentrudis blieb kinderlos und vermachte zu seinem Seelenheil im hohen Alter den Besitz dem Aachener Marienstift. Das wurde durch König Conrad II. am 1. April 1147 besiegelt.